

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 23. April 2021 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Einladung zur Teilnahme an der Gedenkstunde am 25. April 2021
„Verfemte Komponisten und Lyrikerinnen“**
- +++ **Neues Buch zum früheren „KZ-Außenlager Hailfingen/Tailfingen“**
- +++ **Vorschau: Online-Veranstaltung am 22. Juli 2021, dem „Löwensteintag“**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,

trotz der Begrenzungen durch die Folgen der Pandemie wollen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit aktiv fortsetzen. Ein neuer Rundbrief soll verbinden und zur Aktivität einladen. Seien Sie uns willkommen!

- +++ **Einladung zur Teilnahme an der Gedenkstunde am 25. April 2021
„Verfemte Komponisten und Lyrikerinnen“**

Gedenkstunde „Verfemte Komponisten und Lyrikerinnen“

Sonntag, 25. April 2021 von 18.00 bis 19.30 Uhr (Livestream)

Zum Gedenken an die mehr als 400 Jüdinnen und Juden aus Württemberg, Hohenzollern und Baden, die in der 2. großen Deportation aus Stuttgart am 26.04.1942 ins Transitghetto Izbica bei Lublin verschleppt und dann in den Vernichtungslagern Majdanek, Sobibor und Belzec ermordet wurden, spielen das Ludwigsburger Streichquartett und die Sopranistin Neli Heil Musik von Viktor Ullmann, Erwin Schulhoff, Aribert Reimann u.a. Die Sprecherin Barbara Stoll liest Texte von Rose Ausländer, Nelly Sachs und Mascha Kaleko.

Beiträge: Prof. Barbara Traub, IRGW; Bischof Dr. Frank Otfried July, Ev. Landeskirche in Württemberg; Prof. Dr. Roland Müller, Leiter des Stadtarchivs Stuttgart

Die Gedenkstunde ist eine Kooperation von Zeichen der Erinnerung e.V., Ev. Akademie Bad Boll, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Israelitischer Religionsgemeinschaft Württemberg und Evang. Bildungszentrum Hospitalhof. Sie ist Teil der Themenreihe „Jüdisches Leben in Deutschland. 1700 Jahre Begegnung und Vergegnung“.

Link zum Programm und dort zum Link in die Übertragung:

<https://www.hospitalhof.de/programm/250421-verfemte-komponisten-und-lyrikerinnen/>

Kontakt: info@hospitalhof.de, Tel. 0711 / 2068-150. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. Bitte beachten: Eine Teilnahme vor Ort ist aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen nicht möglich.

- +++ **Neues Buch zum früheren „KZ-Außenlager Hailfingen/Tailfingen“**

Die sehr aktive „KZ-Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen“ gehört – wie der Löwenstein-Forschungsverein e.V. – zum Gedenkstättenverbund Gä-Neckar-Alb. Aus der Arbeit der Gedenkstätte ist eine neue Publikation entstanden, auf die wir hinweisen wollen:

Harald Roth/Volker Mall/Johannes Kuhn

Die Häftlinge des KZ-Außenlagers Hailfingen/Tailfingen

40 448 bis 41 047: Das Nummernbuch des elsässischen KZ Natzweiler-Struthof führt 600 jüdische Häftlinge auf, die Mitte November 1944 aus dem KZ Stutthof bei Danzig in das KZ-Außenlager Hailfingen/Tailfingen deportiert worden sind. Die Buchhalter des Todes machten aus Menschen Nummern – ob in Auschwitz, Natzweiler, Dachau oder anderen Konzentrationslagern. Das Lager existierte von Mitte November 1944 bis Mitte Februar 1945. In diesen drei Monaten kam fast ein Drittel der Häftlinge ums Leben. Volker Mall, Harald Roth und Johannes Kuhn haben in jahrelanger Arbeit die Leidenswege der Häftlinge rekonstruiert. Dieses Buch gibt den Toten und Überlebenden des KZ-Außenlagers Hailfingen/Tailfingen durch Selbstzeugnisse, biografische Recherchen und Fotografien Namen und Würde zurück. Mit einem Grußwort von Fredy Kahn. (Aus der Ankündigung der Herausgeber)

Harald Roth/Volker Mall/Johannes Kuhn (Hg.): Die Häftlinge des KZ-Außenlagers Hailfingen/Tailfingen. Mit vielen Grafiken, Dokumenten und Fotos. Gäufelden/Norderstedt (Book on Demand) 2021, 552 Seiten, 34 Euro, E-Book 2,99 Euro, ISBN 978-3-7526-8409-4.

+++ Vorschau: Online-Veranstaltung am 22. Juli 2021, dem „Löwensteintag“

Die Bedeutung jüdischer Gewerbetreibender und Unternehmer für die Wirtschaft in der Region zwischen 1919 und 1936 – Würdigende Einschätzungen aus heutiger Sicht

Donnerstag 22. Juli 2021 von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr („Löwensteintag“) via Zoom

Eine Online-Podiumsdiskussion des Gedenkstättenverbundes Gäu-Neckar-Alb e.V. in Zusammenarbeit mit dem Löwenstein-Forschungsverein e.V. (Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein) Mössingen – Eine Veranstaltung im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Die heutige Region Neckar-Alb war in den zwanziger Jahren und Anfang der dreißiger Jahre vorwiegend geprägt von der Textilwirtschaft. Entlang der Schwäbischen Alb waren zahlreiche Betriebe mit der Textilerstellung, mit der Textilverarbeitung, mit dem Stoffdruck, mit Weben und Stricken befasst. Viele Firmen waren von jüdischen Familien gegründet und geleitet worden. Nach der Machtübergabe 1933 an Adolf Hitler begann die Bedrohung der jüdischen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie der jüdischen Händler und Gewerbetreibenden. Die antisemitischen Verbrechen der Zwangsenteignung, der Ausraubung und der Vertreibung in den dreißiger Jahren führten zu einem Umbruch in den regionalen Wirtschaftsstrukturen und in den Innovationsbestrebungen.

Welche Bedeutungen hatten die von jüdischen Familien geführten Betriebe für die regionale Wirtschaft? Welche Innovationsstrategien verfolgten diese Firmen? Welche Auswirkungen haben die damaligen Zwangs„arisierungen“ bis heute in der Region?

Anhand von ausgewählten Fall-Beispielen versucht diese Online-Veranstaltung Antworten auf diese Fragen zu geben und Einschätzungen zu vermitteln. Das genaue Programm und die Angaben zur Anmeldung folgen demnächst. Eintritt frei.

Mit freundlichen Grüßen

Irene Scherer, Welf Schröter

Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa

scherer@talheimer.de

schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit
Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 23.04.2021: 333.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.